

# Materialien

Heft 8

Erhebung

der Besuchszahlen an den Museen

der Bundesrepublik Deutschland samt Berlin (West)

für das Jahr 1983

aus dem  
**Institut für  
Museums-  
kunde**

Staatliche Museen  
Preußischer  
Kulturbesitz · Berlin

Staatliche Museen Preußischer Kulturbesitz

Institut für Museumskunde Berlin

Heft 8

Erhebung

der Besuchszahlen an den Museen

der Bundesrepublik Deutschland samt Berlin (West)

für das Jahr 1983

Berlin 1984

## V o r b e m e r k u n g

Das Institut für Museumskunde Berlin der Staatlichen Museen Preußischer Kulturbesitz veröffentlicht mit diesem Heft die Auswertung der jährlichen Erhebung über die Besuchszahlen der Museen und ausgewählter Einrichtungen mit Museumscharakter in der Bundesrepublik Deutschland samt Berlin (West) für das Jahr 1983. Die Anzahl der gemeldeten Besuche insgesamt liegt mit 52.026.709 knapp unter der des Vorjahres (52.428.407).

Neben den Fragen nach Besuchszahlen, Ausstellungen, Zählverfahren und Öffnungszeiten wurde für den Erhebungszeitraum 1983 erstmals nach Eintrittsgeldern gefragt. Es wurden damit außer einer Verteilung der Kosten eines Museumsbesuches für die Bürger systematisch vergleichbare Daten zu diesem wichtigen Punkt für Erhebungen in den kommenden Jahren gewonnen.

Für die Mitwirkung an dieser Erhebung, die aufgrund der sehr hohen Rücklaufquote von 88,9 % statistisch exakte Aussagen ermöglicht, danken wir allen beteiligten Kolleginnen und Kollegen sehr herzlich. Sie haben durch ihre Antworten dem deutschen Museumswesen und seinen Verbänden sowie allen anderen kulturpolitisch tätigen Personen und Institutionen zu einer wichtigen, soliden Arbeitsgrundlage verholfen.

Unser Dank gilt auch dem Büro des Deutschen Städtetages, sowie anderen kommunalen Spitzenverbänden, insbesondere aber den regionalen Museumsverbänden und Museumsämtern, die diese Umfrage in ihren Zuständigkeitsbereichen unterstützt haben.

Andreas Grote

Berlin, Juli 1984

## Inhalt

1)	Allgemeine Angaben	S. 4
2)	Besuchszahlen 1983	S. 5
2.1)	Differenzierung nach Schüler-, Gruppen- und Einzelbesuchen	S. 6
2.2)	Gruppierungen der Besuchszahlen	S. 7
2.3)	Verteilung nach Museumsarten	S. 8
2.4)	Verteilung nach Bundesländern	S. 12
2.5)	Verteilung nach Trägerschaften	S. 14
2.6)	Eintrittspreise	S. 14
2.7)	Weitergehende Interpretationen der Er- gebnisse durch den Deutschen Museums- bund	S. 16
3)	Statistischer Anhang	S. 17
3.1)	Das Erhebungsverfahren	S. 17
3.2)	Abgrenzungsdefinition und Grundgesamt- heit	S. 18
3.3)	Zählverfahren	S. 20
3.4)	Öffnungszeiten der Museen und Museumseinrichtungen	S. 21
3.5)	Fragebogen Besuchszahlen 1983	S. 22
	Verzeichnis der Tabellen	S. 24

1) Allgemeine Angaben

Das Institut für Museumskunde Berlin führt derzeit 2.240 Adressen von Museen und museumsähnlichen Einrichtungen in seiner Kartei.

Zur Besuchszahlenerhebung 1983 wurden davon einzelne Museen nicht angeschrieben, z.B. wenn sie langfristig oder für immer geschlossen waren. Außerdem wurden die Besuchszahlen solcher Einrichtungen von uns zusammengefaßt, bei denen verschiedene Museen im gleichen Gebäude oder Gebäudekomplex liegen. Diese Besuchszahlen waren daher teilweise identisch, teilweise waren sie in einer Gesamtbesuchszahl enthalten.

Diesen Auswahlbedingungen folgend wurden von uns 2.047 Museen, Museumskomplexe und museumsähnliche Einrichtungen in unserer Auswertung berücksichtigt (= Grundgesamtheit).

Von diesen 2.047 Museumseinrichtungen haben wir insgesamt 1.820 Fragebögen zurückerhalten (88,9 %). Besuchszahlen konnten nur von 1.560 Museumseinrichtungen gemeldet werden, das sind 76,2 % aller Museumseinrichtungen unserer Grundgesamtheit.

Von den 1.820 Museen und Museumseinrichtungen, die geantwortet haben, konnten 12,7 % der Grundgesamtheit keine Besuchszahlen angeben.

Folgende Gründe waren dafür maßgebend:

25 Museen und Museumseinrichtungen waren 1983 geschlossen (1,2 % der Grundgesamtheit) 129 Museen und Museumseinrichtungen konnten aus baulichen Gründen keine Zählung vornehmen (6,3 % der Gesamtheit) 106 Museen und Museumseinrichtungen konnten aus personellen und sonstigen anderen Gründen keine Zahlenangaben machen (5,2 % der Grundgesamtheit).

Die Gesamtzahl aller Museumsbesuche 1983 ergibt sich also aus der Addition aller gemeldeten Besuchszahlen von den 1.560 Museen und Museumseinrichtungen, die uns bis zum 15. Juni 1984 (verlängerter Auswertungstichtag) geantwortet haben.

2) Besuchszahlen 1983

Addiert man alle von den Museen und Museumseinrichtungen gemeldeten Besuchszahlen, so ergibt das

52.026.709 Besuche.

In dieser Zahl sind auch die Besuche von Ausstellungen enthalten, die von und in Museen veranstaltet wurden. 1983 wurden in 735 Museen insgesamt 2.875 Ausstellungen gezeigt (1982: 2.994 Ausstellungen in 693 Museen). Da jedoch nur in 63 Museen getrennter Eintritt für Sonderausstellungen erhoben wurde, kann keine aussagefähige Zahl über Ausstellungsbesuche im Verhältnis zu Museumsbesuchen genannt werden.

Die Zahl von 2.875 Sonderausstellungen enthält nicht die Ausstellungen von Galerien oder Privatpersonen außerhalb von Museen und Museumseinrichtungen. Um Fehlinterpretationen zu vermeiden, werden für 1983 keine Besuchszahlen für Ausstellungen angegeben. Die von uns erfaßte Anzahl der Museumsausstellungen liefert lediglich Hinweise auf Ausstellungsaktivitäten der Museen. Es zeigt sich, daß im Vergleich zum Vorjahr zwar mehr Museen Ausstellungen meldeten (6,1 % mehr), diese Museen zusammen aber 119 Ausstellungen weniger als im Vorjahr zeigen konnten. Da bei der Möglichkeit, Ausstellungen zu veranstalten, primär finanzielle Aspekte maßgeblich sind (die übrigen Faktoren bleiben - bundesweit gemittelt - relativ konstant), ist in dem leichten Absinken (ca. 4%) der Sonderausstellungen ein Indiz für die Auswirkung von Etatkürzungen zu sehen.

Gründe für das weitere leichte Absinken der Gesamtbesuchszahl 1983 um 401.698 Besuche gegenüber dem Vorjahr (ca. 0,7 %) können neben der verringerten Ausstellungstätigkeit auch eine Reihe anderer besuchsbezogener und museumsspezifischer Faktoren sein (Reisehäufigkeit, Wetter, Eintrittspreise, Öffentlichkeitsarbeit, museumspädagogische Angebote). In einer Zusatzerhebung an 200 stichprobenartig ausgewählten Museen, die Ende August 1984 vorliegen wird, werden diese Faktoren speziell überprüft.

Darüber hinaus legt das Institut für Museumskunde gleichzeitig mit diesem Bericht eine Studie "Analyse von Besucherstrukturen an ausgewählten Museen in der Bundesrepublik Deutschland und in Berlin (West)" vor, die von Herrn Prof. Dr. H.-J. Klein, Universität Karlsruhe gemeinsam mit unserem Institut erarbeitet wurde.

In dieser Studie werden Zusammenhänge zwischen Besucherinteressen, Besuchsformen und museumsspezifischen Angeboten dargestellt.

Das erneute Absinken der Besuchszahlen legt eine kontinuierliche Untersuchung der Einflußfaktoren des Museumsbesuchs nahe.

Eine längerfristige Untersuchung von Trends der Besuchsentwicklung "Trendanalyse von Besucherstrukturen an Museen" (1984 bis 1987) soll darüber Auskunft geben. Diese Studie wird schwerpunktmäßig mit dem Westfälischen Museumsamt des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe in 30 Museen seines Zuständigkeitsbereiches durchgeführt. Die dort gewonnenen Erkenntnisse werden mit zwei Kontrollgruppen von 6 Museen im Rheinland und 4 Museen in Berlin (West) verglichen. Diese Studie, deren Kosten je zu einem Drittel von den beteiligten Museen selbst, von den beiden Landschaftsverbänden Westfalen-Lippe und Rheinland sowie von der Stiftung Preußischer Kulturbesitz getragen werden, soll verlässliche Trendaussagen über drei Jahre ermöglichen und die Faktoren für die Variation begründet belegen. Für die Studie ist eine Laufzeit von 4 Jahren vorgesehen.

## 2.1) Differenzierung nach Schüler-, Gruppen- und Einzelbesuchen

Leider war es auch 1983 vielen Museen und Museumseinrichtungen nicht möglich, ihre Gesamtbesuchszahl nach Gruppen- und Einzelbesuchen zu differenzieren.

- So war in 711 Museen und Museumseinrichtungen (34,7 % der Grundgesamtheit) eine Differenzierung nach Schülern in Schulklassen möglich. Von diesen 711 Museen wurden 3.231.273 Besuche von Schülern in Schulklassen gezählt.
- In 637 Museen und Museumseinrichtungen (31,1 % der Grundgesamtheit) wurden 2.665.899 Besuche von Personen in Erwachsenen- und sonstigen Gruppen gemeldet.

- In 734 Museen und Museumseinrichtungen (35,9 % der Grundgesamtheit) wurden 11.312.357 Einzelbesuche registriert; davon konnten unterschieden werden:
- in 453 Museen und Museumseinrichtungen (22,1 % der Grundgesamtheit) 1.903.888 Einzelbesuche von Kindern und Jugendlichen,
- in 456 Museen und Museumseinrichtungen (22,3 % der Grundgesamtheit) 5.517.078 Einzelbesuche von Erwachsenen.

## 2.2) Gruppierungen der Besuchszahlen

Gruppiert man die Besuchszahlen der Museen nach ihrer Größenordnung, so ergibt sich folgendes Bild:

Tabelle 1: Gruppierungen der Besuchszahlen

Besuche	Museen	% aller Museen	% aller Museen mit Zahlenangaben
bis 5.000	681	33,3	43,7
5.001 - 10.000	203	9,9	13,0
10.001 - 15.000	116	5,7	7,4
15.001 - 20.000	74	3,6	4,7
20.001 - 25.000	69	3,5	4,4
25.001 - 50.000	176	8,6	11,3
50.001 - 100.000	124	6,1	7,9
100.001 - 500.000	107	5,2	6,9
500.001 - 1 Million	7	0,3	0,4
über 1 Million	3	0,1	0,2
keine Angaben/ keine Antwort	487	23,8	---
Gesamtzahl	2.047 =====	100,0 =====	100,0 =====

Die Tabelle zeigt, daß die größte Gruppe - knapp die Hälfte aller Museen mit Zahlenangaben - auch in diesem Jahr wieder von den kleinen Museen mit unter 5.000 Besuchen im Jahr gebildet wird. Dies sind vor allem Museen mit volks- und heimatkundlichem Ausstellungsgut.



### 2.3) Verteilung nach Museumsarten

Zur Unterscheidung von Museumsarten haben wir eine Einteilung nach Hauptsammelgebieten und -schwerpunkten vorgenommen. Die Einteilung in 9 Gruppen ist relativ allgemein, ermöglicht dafür aber einen guten statistischen Überblick.

Unter den folgenden 9 Oberbegriffen wurden verschiedene Gebiete zusammengefaßt:

1) Museen mit heimatkundlichem oder volkskundlichem Sammlungsschwerpunkt:

Heimatkunde, Volkskunde, Bauernhausmuseen, Mühlenmuseen, Landwirtschaftliche Museen, Weinbaumuseen etc.

2) Kunstmuseen

Kunst, Kunsthandwerk, Keramik, Kirchenschätze und kirchliche Kunst, archäologische Sammlungen, Personalialia

3) Schloß- und Burgmuseen

Schlösser und Burgen mit Inventar, Klöster mit Inventar, historische Bibliotheken

4) Wissenschaftsmuseen

Zoologie, Botanik, Veterinärmedizin (incl. Personalialia), Naturgeschichte, Geowissenschaften, Paläontologie (incl. Personalialia), Chemie, Physik, Astronomie (incl. Personalialia), Naturkunde, Humanmedizin, Pharmazie (incl. Personalialia), andere Wissenschaften (incl. Personalialia)

5) Technik- und Verkehrsmuseen / Bergbau

Militaria, Personalialia in Technikgeschichte

6) Politisch-historische Museen  
(nicht traditionelle Ortsgeschichte)

Gedenkstätten (nur mit Ausstellungsgut), Personalialia

7) Sammelmuseen mit umfassenden und komplexen Beständen

8) Kulturgeschichtliche Spezialmuseen

Religions- und Kirchengeschichte (incl. Personalia), Völkerkunde, Film, Fotografie (incl. Personalia), Personalia in Musikgeschichte, andere Personalia, Spezialgebiete, Personalia in Literaturgeschichte, Ur- und Frühgeschichte, Musikinstrumente

9) Mehrere Museen in einer Einrichtung

Museen mit unterschiedlichen Sammlungsschwerpunkten, die im gleichen Gebäude untergebracht sind.

Aus der folgenden Tabelle 2 ist die Verteilung der gemeldeten Besuchszahlen nach dieser Museumseinteilung zu ersehen.

Tabelle 2:                    Anzahl der Museumsbesuche und Ausstellungen  
nach Museumsarten

Museumsarten	Anzahl der Museen mit Besuchszahlenangaben	Besuche von Museen	Ausstellungen (Anzahl)
Heimatkunde	794	11.100.345	1.344
Kunstmuseen	206	10.007.243	800
Schloß- und Burgmuseen	107	7.986.203	46
Wissenschaftsmuseen	102	2.695.260	136
Technik- und Verkehrsmuseen	101	7.069.796	100
Politische und historische Museen	23	2.946.081	6
Sammelmuseen mit komplexen Beständen	12	1.512.958	89
Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	179	5.321.872	318
Mehrere Museen in einem Museumskomplex	34	3.376.101	27
Gesamtzahl	1.560 =====	52.026.709 =====	2.875 =====

Die Museen mit volks- und heimatkundlichem Sammlungsgut stellen nicht nur die größte Gruppe aller Museen dar, sie konnten mit 11.100.345 auch wieder die größte Anzahl von Besuchen verzeichnen. Den stärksten Besuchsrückgang im Vergleich zum Vorjahr mußten die Kunstmuseen hinnehmen; während 1982 in 200 Kunstmuseen 10.652.765 Besuche gezählt wurden, waren es im Jahr 1983 bei 206 Museen lediglich 10.007.243 Besuche. Dieser Rückgang um 645.522 Besuche (ca. 6,1 %) wurde durch eine Steigerung der Besuchszahlen insbesondere bei Schloß- und Burgmuseen teilweise ausgeglichen. Auch die Anzahl der Sonderausstellungen von Kunstmuseen ist 1983 im Vergleich zu 1982 um 76 auf 800 gesunken (8,7 %).

Weiteren Aufschluß über die Verteilung der Besuche auf Museen mit unterschiedlichen Sammlungsschwerpunkten gibt die folgende Tabelle.

Hier wurden die Besuchszahlen wieder gruppiert und mit den Museumsarten korreliert. Dabei ergibt sich folgendes Bild:

Table 3: Besuchszahlen, gruppiert nach Museumsarten

Museumsarten	bis 5000	5001 bis 10000	10001 bis 15000	15001 bis 20000	20001 bis 25000	25001 bis 50000	50001 bis 100000	100001 bis 500000	500001 bis 1 Million	über 1 Million	Gesamtanzahl jeweils eines Museumstyps in %
Heimatkunde	465 58,6	117 14,7	55 6,9	31 3,9	21 2,6	60 7,6	29 3,7	16 2,0	0 0,0	0 0,0	794 51,0
Kunstmuseen	40 19,4	24 11,7	18 8,7	19 9,2	13 6,3	36 17,5	32 15,5	23 11,2	1 0,5	0 0,0	206 13,2
Schloßm. usw.	12 11,2	7 6,5	8 7,5	7 6,5	12 11,2	23 21,5	20 18,7	14 13,1	3 2,8	1 0,9	107 6,9
Wissensch.-Mus.	45 44,1	12 11,8	10 9,8	3 2,9	6 5,9	12 11,8	7 6,9	7 6,9	0 0,0	0 0,0	102 6,5
Tech., Verkehrsm.	29 28,7	14 13,9	9 8,9	3 3,0	6 5,9	16 15,8	10 9,9	12 11,9	0 0,0	2 2,0	101 6,5
Polit.-Histor.M.	5 21,7	2 8,7	0 0,0	2 8,7	1 4,3	5 21,7	3 13,0	2 8,7	3 13,0	0 0,0	23 1,5
Sammel Museen	0 0,0	0 0,0	0 0,0	2 16,7	0 0,0	1 8,3	3 25,0	6 50,0	0 0,0	0 0,0	12 0,8
Kultur.-Spez.M.	83 46,4	25 14,0	12 6,7	5 2,8	8 4,5	17 9,5	12 6,7	17 9,5	0 0,0	0 0,0	179 11,5
Mehrere M.	1 2,9	2 5,9	3 8,8	2 5,9	2 5,9	6 17,6	8 23,5	10 29,4	0 0,0	0 0,0	34 2,2
Gesamtzahl Spalte (%)	680 43,6	203 13,0	115 7,4	74 4,7	69 4,4	176 11,3	124 8,0	107 6,9	7 0,4	3 0,2	1558 100,0

Die Tabelle 3 zeigt eine ähnliche Verteilung der Museumsarten, gruppiert nach Besuchszahlen, wie in den Jahren 1981 und 1982. Das Absinken der Gesamtbesuchszahl von 1983 gegenüber 1982 wird - dies zeigt auch ein Vergleich dieser Tabelle mit den Daten von 1982 - insbesondere von einzelnen großen, überregionalen Museen verursacht.

#### 2.4) Verteilung nach Bundesländern

In dieser Besuchszahlenstatistik kann hier nur festgestellt werden, wieviele Museen es in den einzelnen Bundesländern gibt, wieviele davon geantwortet haben und wie oft diese Museen 1983 besucht wurden. Es geht nicht daraus hervor, von wem sie besucht worden sind. Über die bloße statistische Verteilung hinaus kann aus der folgenden Tabelle 4 nichts über den Museumsbesuch ausgesagt werden.

Tabelle 4: Verteilung der Museen und Museumseinrichtungen nach Bundesländern

Bundesland	Museen insgesamt	davon: geantwortet in %	davon: mit Besuchszahl in %	Besuchszahl Museen	Anzahl der Ausstellungen
Baden-Württemberg	526	451 85,7	363 69,0	8.083.401	488
Freistaat Bayern	510	443 86,9	369 72,4	14.986.121	423
Berlin (West)	55	53 96,4	40 72,7	2.707.591	79
Bremen	12	10 83,3	9 76,7	816.258	56
Hamburg	22	19 86,4	15 68,2	1.142.952	39
Hessen	234	210 89,7	188 80,3	5.192.323	320
Niedersachsen	191	174 91,1	161 84,3	4.314.618	315
Nordrhein-Westfalen	303	285 94,1	261 86,1	9.966.922	815
Rheinland-Pfalz	98	89 90,8	77 78,6	2.000.176	218
Saarland	7	6 85,7	5 71,4	144.266	11
Schleswig-Holstein	89	80 89,9	72 80,9	2.662.080	72
Gesamt:	2.047	1.820 88,9	1.560 76,2	52.026.709	2.875

## 2.5) Verteilung nach Trägerschaften

Diese Tabelle hat rein museumsstatistische Bedeutung und sollte nicht inhaltlich interpretiert werden. Aus ihr können keine Rückschlüsse auf sammlungsspezifische oder regionale Verteilung gezogen werden. Sie gibt lediglich Aufschluß über die juristische Aufteilung der Trägerschaften aller Museen.

Tabelle 5: Verteilung der Museen nach Trägerschaften

Trägerschaft	Museen insgesamt	davon: geantwortet, in %	davon: mit Besuchsz. in %	Besuchszahl Museen	Anzahl der Ausstellungen
Bundesland	206	191 92,7	166 80,6	12.589.531	270
Kreis, Bezirk	84	80 95,2	73 86,9	20.220.040	162
Gemeinde	883	798 90,4	683 77,3	12.596.994	1.554
Einrichtung des Bundes	16	16 100,0	13 81,3	1.005.683	15
Verein	568	490 86,3	431 75,9	14.521.680	734
Private Gesellschaft	254	210 80,3	160 63,0	6.973.145	85
Ausländischer Staat	2	2 100,0	1 50,0	2.500	0
Mehr als 2 Träger	5	5 100,0	5 100,0	77.667	31
Verschiedene unterschiedliche Träger	26	26 100,0	26 100,0	2.224.986	15
Trägerschaft noch unklar	3	2 66,7	2 66,7	12.483	9
Gesamt	2.047	1820	1560	52.026.709	2.875

## 2.6) Eintrittspreise

Mit den Antworten zu dieser Frage, die für das Jahr 1983 zum ersten Mal gestellt wurde, kann eine Übersicht über die Kosten eines Museumsbesuchs gewonnen werden. Es ergibt sich folgende Verteilung:

Tabelle 6: Eintrittspreise

Eintrittspreise	Anzahl der Museen in %, bezogen auf Angaben zu dieser Frage
Museumsbesuch kostenlos	761 46,6
bis 1,-- DM	284 17,5
1,01 - 2,-- DM	375 23,0
2,01 - 3,-- DM	139 8,5
3,01 - 4,-- DM	33 2,0
über 4,-- DM	16 0,9
keine Angaben	25 1,5
Gesamt	1.633

In knapp der Hälfte (46,6 %) aller Museen, die Angaben zu dieser Frage machen konnten, war demnach der Eintritt frei. In knapp einem Viertel der Museen (23 %) müssen die Besucher zwischen einer und zwei DM Eintritt bezahlen. Nur in 49 (ca. 3 %) der Museen, die auf diese Frage geantwortet haben, kostet der Museumsbesuch mehr als 3,-- DM.

Ermäßigung gab es insbesondere für die folgenden Personengruppen:

nur für Kinder, Jugendliche und Schüler (in 195 von 1633 Museen, 11,9 %)

nur für Familien und Gruppen (in 16 Museen, 1 %),

für Schüler, Kinder und Jugendliche, Familien und Gruppen (in 254 von 1633 Museen, 15,6 %),

sowie für diese und weitere andere statistisch nicht näher bestimmbare Personengruppen (in 341 von 1633 Museen, 20,9 %).



Damit dürften die Museen neben den öffentlichen Bibliotheken für den Besucher zu den preiswerten Kulturinstitutionen gehören. In einer gesonderten Erhebung werden wir klären, welchen Einfluß die Einführung bzw. Erhöhung der Eintrittsgelder auf den Museumsbesuch haben kann.

## 2.7) Weitergehende Interpretationen der Ergebnisse durch den Deutschen Museumsbund

Das Institut für Museumskunde wird auch weiterhin auf kulturpolitische Interpretationen der Ergebnisse dieser und anderer seiner Erhebungen verzichten. Dies soll dem Deutschen Museumsbund (DMB) und anderen Interessenvertretungen des Deutschen Museumswesens bzw. den Politikern vorbehalten bleiben. Für den DMB haben wir zwar auch für das Jahr 1983 eine "Liste der meistbesuchten Museen" erstellt, diese aber nicht in das Berichtsheft aufgenommen. Der Deutsche Museumsbund hat sich vorbehalten, diese Information selbst der Presse vorzustellen und zu kommentieren. Wir akzeptieren dieses Verfahren gerne.

Unser Bericht enthält also lediglich inhaltsspezifische Sachinformationen als Ergebnis der statistischen Auswertung aller Antworten aus den beteiligten Museen und ist somit Grundlage für weitere museumsbezogene kulturpolitische Arbeit.

### 3) Statistischer Anhang

Im statistischen Anhang werden

- das Erhebungsverfahren kurz beschrieben
- die verwendete Abgrenzungsdefinition erläutert, nach der unsere Grundgesamtheit bestimmt wurde
- die Zählverfahren der Museen dargestellt
- Öffnungszeiten der Museen tabellarisch zusammengefaßt und
- der Erhebungsbogen 1983 abgedruckt.

#### 3.1) Das Erhebungsverfahren

Wie in den vergangenen Jahren haben wir zur Ermittlung der Besuchszahlen 1983 eine Vollerhebung in Form einer schriftlichen Befragung vorgenommen. Dieses Verfahren ist zwar sehr aufwendig, liefert aber dank der ausgezeichneten Rücklaufquote von über 88,9 % die exaktesten Zahlen. Zudem erlaubt es diese Erhebung, die Angaben über Veränderungen an den Museen und in den einzelnen Regionen zu vervollständigen und zu berichtigen. Durch die Versendung des Erhebungsberichtes an alle Museen in der Bundesrepublik Deutschland samt Berlin (West) soll darüber hinaus ein breiter Informationsaustausch zwischen Museen, Trägern und Verbänden angeregt werden.

Dagegen gibt es wesentliche Nachteile bei der Vollerhebung. Dies sind insbesondere:

- keine Aussagen über Besucher möglich, d.h. es ist nicht festzustellen, wer wie oft welche Museen besucht hat;
- fehlende Möglichkeit zur Ermittlung von Einflußfaktoren auf die Besuchsentwicklung an den Museen, d.h. es ist damit nicht zu ermitteln, weshalb die Besuchszahlen schwanken.

Um diese beiden Fragen beantworten zu können, wurden am Institut für Museumskunde inzwischen weitere Projekte der Besucherforschung begonnen bzw. abgeschlossen. In einer Besucherstrukturanalyse an 28 ausgewählten Museen im gesamten Bundesgebiet wurden in zwei Erhebungskampagnen Besucher befragt. Die Interviews geben nicht nur Aufschluß über Alter, Berufsrichtung und Museumsinteressen der Besucher, sondern erlauben auch z.B. Rückschlüsse auf Einzugsbereiche der verschiedenen Museen, Wirksamkeit von Werbemaßnahmen einerseits

und die Besuchssituation der befragten Besucher andererseits. Dieses erste Pilotprojekt wird als Heft 9 der "Materialien aus dem Institut für Museumskunde" vorgelegt.

In diesem Jahr wurde ein weiteres längerfristiges Forschungsvorhaben, mit dem die Einflußfaktoren auf die Besuchsentwicklung in den Museen untersucht werden sollen ("Trendanalyse von Besucherstrukturen an Museen") begonnen. Hierbei handelt es sich um eine aufwendige zeitvergleichende Studie (1984 - 1987) an einer Repräsentativauswahl von Museen im Raum Westfalen und an zwei Kontrollgruppen im Rheinland und in Berlin (West). Die Ergebnisse dieser Untersuchung, die jeweils zu einem Drittel von den beteiligten Museen, den beiden Landschaftsverbänden und der Stiftung Preußischer Kulturbesitz finanziert wird, sind Ende 1987 zu erwarten.

### 3.2) Abgrenzungsdefinition und Grundgesamtheit

Um eine annähernd repräsentative Erhebung vornehmen zu können, ist die Kenntnis des Umfangs und der Struktur der Gesamtheit aller musealen Einrichtungen, der "statistischen Grundgesamtheit", notwendig. Zur Bestimmung der Gesamtheit aller musealen Einrichtungen muß der Museumsbegriff festgelegt bzw. definiert, d.h. es muß ein Kriterienkatalog aufgestellt werden, anhand dessen eindeutig entscheidbar ist, ob eine bestimmte Institution als museale Einrichtung anzusehen und somit in die statistische Grundgesamtheit aufzunehmen ist oder nicht. Aus einer Gesamtheit von 2.240 Museumseinrichtungen wurden 2.047 Museen für diese Umfrage als Grundgesamtheit ausgewählt. Ausgeschlossen wurden nur Einrichtungen, die im Jahre 1983 noch nicht eröffnet oder ganzjährig geschlossen waren. Außerdem wurden einige Einzelmuseen als Museumskomplexe behandelt, wenn sie beispielsweise im gleichen Gebäude lagen und keine gesonderte Besuchszählung vornehmen konnten.

Die Kriterien der Abgrenzungsdefinition zur Auswahl von Museen und Museumseinrichtungen waren:

Merkmale

- Vorhandensein einer Sammlung und Ausstellung von Objekten mit kultureller, historischer oder allgemein wissenschaftlicher Zielsetzung
- Zugänglichkeit für allgemeine Öffentlichkeit
- überwiegend keine kommerzielle Aufgabenstellung
- klare Eingrenzung des Museumsbereiches

Abgrenzungen

- Info-Bereiche der Wirtschaft
- Schlösser und Denkmäler ohne Ausstellungsgut,
- Bauwerke unter Denkmalschutz (Kirchen und andere Sakralbauten)
- Fachmessen, Privatgalerien ohne regelmäßige Öffnungszeiten
- Privatgalerien, Läden mit Ausstellungsflächen, Kunstgewerbemarkt
- Bildhauer-Symposien, Kunst am Bau, Städtebauliche Ensembles

Bei der hier vorgestellten Abgrenzungsdefinition fehlen allerdings wesentliche Elemente einer allgemeinen Museumsdefinition<sup>\*)</sup> wie z.B. die Beschreibung von Funktionen, Aufgabenstellungen und Einbindungen und Verknüpfungen in bzw. mit anderen Kulturorganisationen.

Bei unserer Definition geht es jedoch lediglich um eine empirisch faßbare Abgrenzung gegenüber anderen Einrichtungen, die eine größtmögliche Trennschärfe aufweist. Keinesfalls bestimmt das Institut für Museumskunde damit, welche Einrichtungen als Museum anerkannt werden sollen. Dies ist allein Aufgabe der zentralen Verbände und Ämter in den einzelnen Bundesländern.

---

\*) siehe z.B. die Definition "Was ist ein Museum" des Deutschen Museumsbundes e.V., in: MUSEUMSKUNDE 1978, (n.F.), Bd. 43, Heft 2 (Umschlag)

### 3.3) Zählverfahren

Die Aufstellung über die Zählweisen gibt Aufschluß über den Grad der Exaktheit, mit dem in den einzelnen Museen Besuchszahlen ermittelt werden können. Im wesentlichen werden folgende Verfahren verwendet:

Tabelle 7: Zählverfahren

Zählverfahren	Anzahl der Museen	%	% Museen, die geantwortet haben
Eintrittskarten	393	19,2	21,6
Zählung von Hand (Zähluhr)	286	14,0	15,7
Besucherbuch	175	8,5	9,6
Schätzung	153	7,5	8,4
Mischformen (z.B. Besucherbuch, Karten für Gruppen etc.)	339	16,6	18,6
Andere Verfahren	33	1,6	1,8
keine Angaben	441	21,5	24,3
keine Antwort	227	11,1	—
Gesamt	2047	100,0	100,0

Diese Aufstellung zeigt, daß in nur etwa einem Fünftel der Museen (19,2 % / 21,6 %) die Besuchszahlen über Eintrittskarten ermittelt werden. Dieses Verfahren ermöglicht in der Regel exakte Aussagen. Alle anderen Verfahren weisen höhere Fehlermöglichkeiten auf, die sich jedoch vermutlich bundesweit ausgleichen.

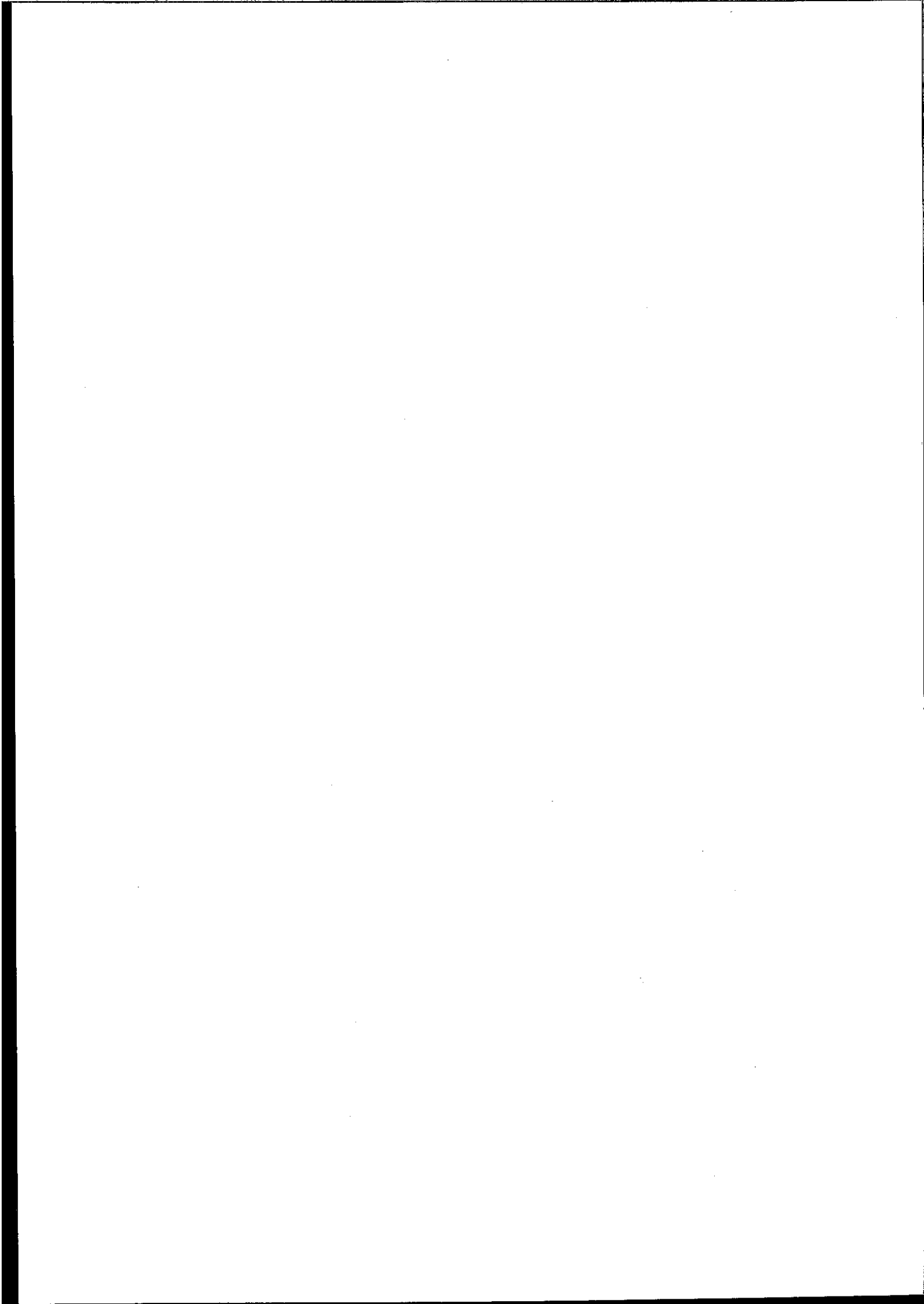
### 3.4) Öffnungszeiten der Museen und Museumseinrichtungen

Die Frage nach den Öffnungszeiten gibt Hinweise auf die Zugänglichkeit der Museen. In diesem Auswertungsbericht sind die genauen, individuellen Angaben der einzelnen Einrichtungen in Gruppen zusammengefaßt, um dadurch einen Überblick über die Situation der Museen insgesamt zu erhalten.

Tabelle 8: Öffnungszeiten der Museen und Museumseinrichtungen

Öffnungszeiten	Museen	%	% Museen, die geantwortet haben
ganzjährig, ganztägig	580	28,3	31,9
ganzjährig, nicht ganztägig	515	25,2	28,3
saisonal, ganztägig	132	6,4	7,3
saisonal, nicht ganztägig	186	9,1	10,2
nach Vereinbarung	180	8,8	9,9
keine Angaben	227	11,1	12,4
keine Antwort	227	11,1	---
Gesamt	2.047	100,0	100,0

Die Tabelle 8 zeigt also, daß nur gut ein Viertel aller Museen und Museumseinrichtungen in der Lage ist, seine Häuser ganzjährig und ganztägig zu öffnen.



3.5) Fragebogen Besuchszahlen 1983

Anschrift

An das  
Institut für Museumskunde  
Besuchszahlen 1983  
In der Halde 1  
D-1000 Berlin 33

Datum

**Besuchszahlen 1983**

1. Wurden bei Ihnen im Jahre 1983 die Besucher gezählt?

ja  
Wenn ja:

nein  
Wenn nein:

2. Wie viele Besuche zählten Sie insgesamt?  
..... Besuche  
(einschließlich Sonderausstellungen)

5. Aus welchen Gründen liegen für Ihr Museum keine Besuchszahlen vor?

3. Können Sie genauere Angaben z. B. über Gruppen und Einzelbesuche machen?

Unser Museum war 1983 geschlossen:

ja  nein  
Wenn ja:

ganzjährig  
 von ..... bis .....

Anzahl der Schüler in Schulklassen  
(insgesamt): .....  
Anzahl der Personen in sonstigen Gruppen  
(insgesamt): .....  
Anzahl der Einzelbesuche  
(insgesamt): .....  
davon:  
Kinder und Jugendliche .....  
Erwachsene .....

Gründe:

aus baulichen Gründen  
 aus personellen Gründen  
 aus anderen Gründen:  
.....  
.....  
.....  
.....

4. Sind in der Gesamtbesuchszahl auch Besuchszahlen von anderen Museen enthalten?

6. Wie ermitteln Sie Ihre Besuchszahlen?

ja  nein  
Wenn ja: von welchen Museen?  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....

Zählung der Eintrittskarten  
 Zählung von Handzähluhr, Strichliste  
 Besucherbuch  
 Schätzung  
 Sonstiges  
.....  
.....  
.....

**Bitte wenden!**



7. Bitte tragen Sie Ihre regulären Öffnungszeiten ein: .....

8. Ist der Besuch Ihres Museums kostenlos?

ja

nein

Wenn nein:

Bitte nennen Sie Ihre Eintrittspreise:

.....  
.....  
.....  
.....

9. Wurden in Ihrem Museum 1983 Sonderausstellungen durchgeführt:

ja

nein

Wenn ja:

Anzahl der Ausstellungen 1983: .....

davon

im Museumsgelände selbst: .....

Ausstellungen

in anderen Ausstellungsräumen außerhalb: .....

Ausstellungen

Wie viele Ausstellungen kamen 1983 von anderen Einrichtungen?

(z.B. von anderen Museen, Kunstvereinen, Galerien u. s. w.) .....

Ausstellungen

10. Wurden die Besuche der Ausstellungen gesondert gezählt?

ja

nein

11. Wurden für die Sonderausstellungen zusätzlich Eintrittsgelder erhoben?

ja

nein

12. An welche Adresse sollen in Zukunft unsere Erhebungsbögen geschickt werden? (Bitte nur ausfüllen, wenn sich seit dem letzten Jahr Änderungen ergeben haben):

an die oben angegebene Museumsadresse

an folgende Adresse:

.....  
.....  
.....  
.....  
.....

Wir danken Ihnen für Ihre Mitarbeit! Sobald die Auswertung vorliegt, werden wir Ihnen wieder einen Bericht zuschicken.

Verzeichnis der Tabellen

Tabelle 1:	Gruppierungen der Besuchszahlen	S. 7
Tabelle 2:	Anzahl der Museumsbesuche und Ausstellungen nach Museumsarten	S. 9
Tabelle 3:	Besuchszahlen, gruppiert nach Museumsarten	S. 11
Tabelle 4:	Verteilung der Museen und Museumseinrichtungen nach Bundesländern	S. 13
Tabelle 5:	Verteilung der Museen nach Trägerschaften	S. 14
Tabelle 6:	Eintrittspreise	S. 15
Tabelle 7:	Zählverfahren	S. 20
Tabelle 8:	Öffnungszeiten der Museen und Museumseinrichtungen	S. 21

Materialien aus dem Institut für Museumskunde SMPK Berlin